

AUS DER REGION

Oberdiendorfer Gartler bauen Igelhäuser

Oberdiendorf. Alle interessierten jungen Bastlerinnen und Bastler lädt der Gartenbauverein Oberdiendorf zum Bauen von Igelhäusern ein, in denen die kleinen putzigen Stacheltiere dann überwintern können. Der Bastelkurs zum Hämmern und Nageln vorgefertigter Holzplatten findet am kommenden Samstag, 12. Oktober, bei Jürgen Fisch in Oberholz statt. Beginn ist um 14. Uhr. Anmelden kann man sich noch bis morgen bei Hermann Rauscher unter ☎ 08586/4337 oder Karin Süß unter ☎ 08586/5858. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Eine weitere Einladung ergeht zum Herbstfest der Gartler am Freitag, 18. Oktober, im Trachtensaal Raßreuth. Beginn ist um 19 Uhr. Anmeldung bis 12. Oktober bei den Vorsitzenden der jeweiligen Vereine möglich. Für Unterhaltung sorgen die Geschwister Möckl, die Berger Buam, die Trachtengruppe Wotzdorf, Michael Knon, Elias Wimmer und Martin Bauer. – pr

Service und Terminkalender finden Sie heute auf Seite 30.

Wildenranna sucht wieder den Bürgerkönig

Wegscheid/Wildenranna. Der Schützenverein Auerhahn Wildenranna veranstaltet sein zweites Bürgerschießen. An den Wochenenden 11. bis 13. Oktober sowie 18. bis 20. Oktober sind alle Schützen aus Wildenranna und den umliegenden Orten eingeladen, ab 18 Uhr ihre Zielsicherheit unter Beweis zu stellen. Als Hauptpreis gibt es ein Balkonkraftwerk zu gewinnen. Veranstaltungsort ist das Schützenheim Wildenranna in der Badstraße 2. – red

KuKuK fährt am Samstag zu „Madame Butterfly“ nach Linz

Obernzell. Am kommenden Samstag, 12. Oktober, sind noch Plätze verfügbar für die Theaterfahrt des KuKuK nach Linz zur Oper „Madame Butterfly“ von Giacomo Puccini. Anmeldung möglich unter Mail kukuk.obernzell@gmail.com oder ☎ 08591/408. Zusteigen kann man in Passau, Erlau, Oberzell, Untergriesbach und Wegscheid. – red

Erste Hilfe: Kurs an zwei Abenden zum „Auffrischen“

Obernzell. An zwei aufeinanderfolgenden Dienstagen wird in Oberzell auf Anregung durch den Frauenbund ein Erste-Hilfe-Kurs „zum Auffrischen“ angeboten. Der Kurs richtet sich an alle Interessierten, nicht nur an Frauenbund-Mitglieder. Erster Termin ist am Dienstag, 15. Oktober, von 19 bis 21.30 Uhr. Zweiter Termin ist am Dienstag, 22. Oktober, wieder von 19 bis 21.30 Uhr. Ort der Veranstaltung ist das Pfarrheim in Oberzell. Anmeldung bis 12. Oktober bei Andrea Atzinger unter ☎ 08591/1665 oder bei Sabine Kühberger unter ☎ 08591/2903. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. – np

Fahrt zum Christkindlmarkt nach Abensberg

Hauzenberg. Am Freitag, 29. November, fahren die Frauen des Unterstützungsverbands Hemerau-Frauen zum Christkindlmarkt nach Abensberg zur Turmweihnacht. Diese verteilt sich auf drei Schauplätze Kuchlbauerturm, Kunsthaus Abensberg und Kunsthandwerkmarkt in der Tiefgarage. Abfahrt ist um 10 Uhr am Busbahnhof in Hauzenberg. Anmeldung ab sofort möglich bei Maria Knödlseider unter ☎ 08586/4495. – red

Erfahrungsaustausch für Imker am Freitag

Untergriesbach. Am Freitag, 11. Oktober, bietet der Imkerverein Untergriesbach um 19 Uhr im Gasthaus „Zur Schaibinger Stubn“ in Ziering einen Erfahrungsaustausch an. Eingeladene sind alle Interessierten, insbesondere auch Neueinsteiger, die mit der Imkerei beginnen wollen. Infos gibt es unter www.imker-untergriesbach.de. – red

Hauzenberg: ☎ 08586/9727-0
Redaktion:
E-Mail: red.hauzenberg@pnp.de
Anzeigen gewerblich:
E-Mail: anzeigen.frg@pnp.de
Anzeigen privat:
E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de
Aboservice:
E-Mail: aboservice@pnp.de

Schüler basteln sich einen Messesfahrplan

Welcher Beruf passt zu mir? – Beraterin bereitet Klassen auf Besuch der Ausbildungsmesse vor

Von Martin Riedlaicher

Hauzenberg. Es ist jedes Jahr ein Großereignis in Hauzenberg. Am kommenden Freitag und Samstag veranstaltet die Stadt wieder ihre Ausbildungsmesse. Am Freitag ist Betrieb in der Dreifachturnhalle und in deren Umfeld von 8.30 bis 16 Uhr, am Samstag von 10 bis 14 Uhr. Fast 90 Betriebe und Unternehmen präsentieren sich sowie ihre Berufe und werben um Auszubildende.

In diesem Jahr gibt es eine Neuigkeit. Schulklassen können sich im Vorfeld der Messe auf den Besuch vorbereiten, um sich in der Masse und Flut der Angebote besser zurechtzufinden. Anfang der Woche war Beraterin Bianca Kujath von der Agentur „Recrewt“ zu Gast im Förderzentrum sowie in der Sport-Mittelschule.

Manche „wie erschlagen vom riesigen Angebot“

Die Sozialpädagogin arbeitet seit über zehn Jahren in den Feldern Berufsorientierung und Bewerbungstraining mit Schülerinnen und Schülern. Sie kennt den Ausbildungsmarkt und kommt natürlich auf Ausbildungsmessen rum. Was ihr bei manchen Messen auffiel. „Viele Schülerinnen und Schüler kamen in den Saal oder in die Halle, da waren bis zu 100 Stände von Firmen. Die jungen Leute waren wie erschlagen von dem Angebot.“ Am Ende wanderten manche ratlos von Stand zu Stand und gingen mit Bündeln von Broschüren, Flyern, Visitenkarten und Werbeartikeln wieder heim. Viel schlauer als vorher waren viele danach auch nicht, was die Berufswahl angeht.

Das brachte Bianca Kujath und ihre Schwester Verena, ebenfalls Sozialpädagogin, auf eine Idee. Man müsste schon im Vorfeld solcher Ausbildungsmessen die jungen Leute in den Schulen vorbereiten, damit sie bei der Messe gezielt Betriebe und Unternehmen ansteuern können, die zu ihnen passen. Darauf gründeten die beiden Schwestern mit Freunden die



Kommenden Freitag und Samstag ist wieder Hochbetrieb bei der Ausbildungsmesse in der Hauzenberger Dreifachturnhalle und in deren Umfeld. Fast 90 Betriebe und Unternehmen stellen sich sowie ihre Berufe vor und werben um Auszubildende. Damit sich die jungen Leute in diesem riesigen Angebot besser zurechtfinden, werden in manchen Schulen Vorbereitungsstunden angeboten. – Foto: Donaubaue

Firma Recrewt. Diese bietet Schulen an, mit Apps und Programmen im Gepäck vor den Ausbildungsmessen in die Klassen zu gehen und mit den jungen Leuten ein „digitales Matching“ zu machen. Heißt: Beim Besuch im Klassenzimmer füllen die Kinder auf einer Handy-App Fragebögen aus. Die App ermittelt die Interessen und Talente und schlägt dann vor, welche Ausbildungen zu diesen Interessen und Talenten bestmöglich passen könnten. Im letzten Schritt bekommen die Schülerinnen und Schüler konkrete Vorschläge, welche Stände auf der Hauzenberger Ausbildungsmesse sie besuchen sollten, welche Firmen, welche dort vorgestellten Berufe zu ihnen passen.

Gezielt drei oder vier Betriebe ansteuern

„Die Schülerinnen und Schüler können so mit ihren ‚Matches‘ die Messetage am Wochenende effektiv gestalten und gezielt passende Aussteller ansteuern“, beschreibt Bianca Kujath die Vorteile dieses Angebots. „Schluss mit Überforderung und planlosen Messebesuchen.“ Das Matching bringe zusammen, „was zusammen passt“.



Bianca Kujath stellte zu Beginn den Schülern den digitalen Fragebogen vor, der helfen soll, die Interessen und in der Folge die bestmöglichen Ausbildungsberufe zu ermitteln. Ihre Methode heißt „digitales Matching“. Am Ende stand ein Fahrplan für die Ausbildungsmesse am kommenden Freitag und Samstag in Hauzenberg. Der Plan beschreibt, welche Betriebe man auf jeden Fall besuchen sollte.

Anfang der Woche war Bianca Kujath in der Klasse 7/8 im Förderzentrum in Hauzenberg zu Gast. Bürgermeisterin Gudrun Donaubaue und Wirtschaftsförderin Theresa Lenz machten sich ein Bild von der digitalen Matching-Methode. Von Anfang an waren die Schüler voll dabei. Das Schöne dabei: Sie durften für das Ausfüllen der Fragebögen an ihren Handys arbeiten. Die Beraterin ging von Tisch zu Tisch, um zu helfen, wenn es hakte beim Ermitteln der Interessen und Möglichkeiten. Gefragt war zum Beispiel,



Bianca Kujath half an den Tischen, wenn es beim „Matching“ hakte. – Fotos: Riedlaicher

ob sich jemand einen Beruf wünscht, bei dem er viel unterwegs ist oder ob es einem oder einer lieber wäre, an einem festen Schreibtisch zu arbeiten.

Die Fragebögen und Auswertungs-Apps hätten sie in der Firma seit 2019 ständig weiterentwickelt, berichtet Bianca Kujath der PNP. In Hauzenberg staunten einige Jungs, dass bei ihnen die Matching-App nach dem Abklopfen der Interessen einen Beruf oder eine Ausbildung bei der Bundeswehr vorschlug. Das sei nicht so verwunderlich, meinte die Beraterin. Die Bundeswehr biete viele unterschiedliche Berufe. Diese ist bei der Messe vertreten.

Apps und Fragebögen ermitteln die Interessen

Schritt für Schritt wurde in zwei Schulstunden ein „Fahrplan“ für die Messe entwickelt. Heißt: Jede Schülerin, jeder Schüler weiß jetzt genau, welche drei oder vier Messestände von insgesamt fast 90 er oder sie auf jeden Fall besuchen sollten. „Das heißt natürlich nicht“, mahnte die Beraterin am Ende, „dass ihr keine anderen anschauen dürft“. Aber natürlich sollten Jugendliche und Aussteller zusammenkommen, die zusammenpassen. Auf neu-deutsch: Es sollten die zusammenfinden, die sich „matchen“.

Wendelin Hegedüsch feiert den „95er“

Freunde und Familie gratulieren im Pfarrheim Gottsdorf dem früheren Gemeindevorstand

Gottsdorf. Bestens gelaunt und in erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische hat Wendelin Hegedüsch seinen 95. Geburtstag gefeiert. Auch wenn sein Gehör altersbedingt schon sehr gelitten hat, war ihm doch die Freude darüber anzumerken, dass seine große Familie und auch einige Freunde zum Feiern ins Gottsdorfer Pfarrheim gekommen waren.

Enkel Tobias präsentierte per Power-Point die neunehalb Jahrzehnte des Lebens und Wirkens von Wendelin Hegedüsch. Ein wesentlicher Faktor bei seinem Tagesablauf ist das Studium der Heimatzeitung, das sich mit Pausen auch über Stunden hinziehen kann.

Geboren wurde der Jubilar 1929 in Bruck an der Donau bei Bratislava (Slowakei). Dort wuchs er mit seinen drei Geschwistern Juliane, Hans und Franz auf, die bereits verstorben sind. In seinem Heimatort besuchte er von 1935 bis 1943 die Volksschule. Seine Ausbildung als Zimmermann absolvierte er von 1943 bis zur Ausweisung aus dem deutschbesetzten Gebiet im Jahr 1945. Sei-

ne Familie musste Hab und Gut zurücklassen. Eine neue Heimat fand sie zunächst in Untergriesbach, dann beim Bauernhof Jungwirth in Dienberg. Ab 1946 setzte Wendelin Hegedüsch seine Berufsausbildung bei der Firma Anetzberger in Oberzell fort, schloss sie als Zimmermann ab und blieb noch 20 Jahre bei seinem Lehrbetrieb. Als Zimmermann wirkte er auf Großbaustellen mit, etwa beim Bau der Schule in Wegscheid und der Realschule in Hauzenberg. 1967 wechselte er zur Baufirma Neulinger in Oberzell. Er war dort bis zum Vorruhestand 1988 als Zimmermann beschäftigt.

Während der Notstandszeit war Wendelin Hegedüsch zwei Jahre beim Bau des Donaukraftwerks Jochenstein beschäftigt. Dies bedeutete, dass er täglich bei Wind und Wetter den Weg von Dienberg nach Jochenstein und abends wieder zurück zu Fuß gehen musste.

1954 heiratete er Frieda Moosbauer aus Ramesberg. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor: Elfriede, Wendelin, Johann und Angela. 1960 baute er mit



Zum 95. Geburtstag gratulierten auch Pfarrer Erwin Blechinger (l.) und Bürgermeister Hermann Duschl (r.) sowie Vorstand Andreas Zillner vom SV Gottsdorf dem vitalen „Mit-Neunziger“ Wendelin Hegedüsch. – Foto: Pree

seiner Ehefrau Frieda in Gottsdorf ein Eigenheim für die Familie. Ein harter Schicksalsschlag war der Tod seines Enkels Stefan 2007, der von Geburt an blind war und sehr an seinen Großeltern hing.

Seit dem Tod seiner Ehefrau Frieda, die 2017 mit 86 Jahren starb, wohnt der Jubilar dort nach wie vor – nun alleine, aber dennoch sehr zufrieden. Seine Kinder, allen voran Schwiegertochter Inge, kümmern sich liebevoll um ihn. Auch die Nachbarn helfen ihm, besuchen und

schätzen ihn, wofür die Kinder mit ihren Familien sehr dankbar sind. Wendelin Hegedüsch war in Gottsdorf von 1960 bis 1965 Gemeindevorstand und Gründungsvorsitzender des Sportvereins im Jahr 1975. Dieses Ehrenamt hatte er zehn Jahre bis 1985 mit sehr viel Freude und großem Einsatz inne.

Seine Stärke war nicht das große gesprochene Wort, sondern es waren die entscheidenden Taten, mit denen er und alle Vereinsmitgliedern die Entwicklung des SVG vorantrieben. In den Anfangsjahren waren sehr viele Provisorien notwendig, die sehr zügig umgesetzt wurden, um den Spielbetrieb im Jahr 1975 aufnehmen zu können. In Hegedüschs Amtszeit wurde der Sportplatz samt Umkleidekabine in Gottsdorf errichtet. Fast jeden Sonntag besuchte der Jubilar das Fußballspiel seiner Mannschaft vom SV Gottsdorf. Daneben blieb ihm noch Zeit für andere Hobbys wie Kartenspielen, vor allem Schafkopfen und Watten. Heute sorgen die sieben Enkelkinder und zwei Urenkel für Abwechslung, die ihren Opa häufig besuchen. – np

Im Laden gibt es Winterkleidung

Hauzenberg. Der Rot-Kreuz-Laden in der Marktstraße 16 hat heute wieder von 12 bis 16 Uhr geöffnet. Zum kleinen Preis gibt es hier ein großes Sortiment an Herren-, Damen- und Kinderkleidung, Schuhen, Tisch- und Bettwäsche, Deko, Spielwaren und Haushaltsartikeln. Ab sofort ist auch Winterkleidung erhältlich. Der Einkauf im Laden ist sowohl nachhaltig als auch ressourcenschonend und preisgünstig. Die Einnahmen aus dem Verkauf werden für soziale Zwecke des BRK verwendet. Es ist kein Berechtigungsschein nötig. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, ist es sinnvoll, wenn nicht alle Kunden gleich zu Beginn der Öffnungszeiten kommen. Der Laden wird laufend mit neuer Ware aufgefüllt. Saubere und moderne Kleidung abgeben kann man während der Öffnungszeiten im Rot-Kreuz-Laden. Außerhalb der Öffnungszeiten können die Sachspenden im BRK-Haus, Florianstraße 5, in den dort aufgestellten Container eingeworfen werden. Bitte keine lose, kaputte oder verschmutzte Kleidung einwerfen. – red